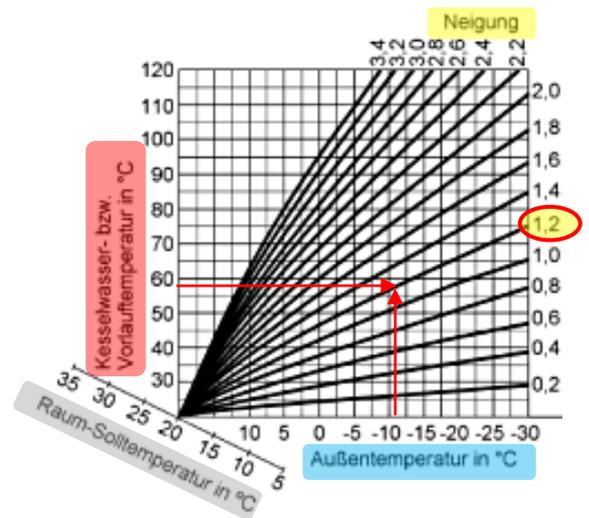


Einregeln einer automatisch konstanten Raumtemperatur nach einem hydraulischen Abgleich der Heizung

Ein nicht durchgeführter oder nur grob eingestellter hydraulischer Abgleich verschwendet ca. 5 - 15 % Heizungsenergie. Der hydraulische Abgleich erfordert eine Bestandsaufnahme Ihres Heizungssystems und die Berechnung des Wärmebedarfes der einzelnen Räume. Danach wird die Leistung der Heizkörper auf den Raumwärmebedarf optimiert. Ziel ist dabei **eine möglichst tiefe gleichmäßige Vorlauftemperatur** in Abhängigkeit von der Außentemperatur im System zu erhalten. Nachdem Ihr Heizungsbauer die Voreinstellungen der Thermostatventile und der **Heizkurven-Neigung** gemacht hat, sollten Sie Ihr System wie folgt noch weiter optimieren:

1. Die Heizungskurveinstellung

Die ausgewählte Heizungskurve gibt an, wie hoch die **Vorlauftemperatur** des Heizkreises in Abhängigkeit der **Außentemperatur** sein muss, um eine von Ihnen bestimmte **Raumtemperatur** konstant zu halten. Abhängig vom Dämmstandard und der Speicherfähigkeit des Gebäudes ist eine der Kurven mit einer definierten **Neigung**, z. B. **1,2** für Sie optimal. Je kleiner die **Neigung** der Kurve desto besser ist ein Haus gedämmt.



2. Ergebnisse der Berechnungen für den hydraulischen Abgleich

Die Berechnungen ergaben zum Beispiel bei einer vorgegebenen **Außentemperatur von -12 °C** die erforderliche **Vorlauftemperatur von +58 °C** um **+20 °C Raumtemperatur** zu erhalten. D. h. die passende Kurven-Neigung ist dabei, gemäß Bild **1,2**

3. Nachstellen, wenn bei anderen Außentemp. die Raumtemp. nicht stimmt.

Prinzipiell sollten, bis zum Finden der richtigen Kurve, die Thermostatventile voll aufgedreht bleiben. Wird die **Raumtemperatur** von z. B. 22 °C nicht erreicht, kann entweder eine Kurve mit steilerer **Neigung**, z. B. **1,4** gewählt, oder die **Raum-Solltemperatur** an der Heizungsregelung erhöht werden. Bei Wahl einer höheren **Raum-Solltemperatur** wird die komplette Kurve parallel nach links auf der **Raum-Solltemperatur-Skala** verschoben. Das sollten Sie so oft machen, bis Sie unabhängig von der **Außentemperatur** immer eine konstante **Raumtemperatur** haben, d. h. erst dann ist die **Zentral-Regelung** optimal eingestellt.

4. Feinjustierung an den Thermostatventilen

In diesem Schritt drehen Sie die Thermostatventile bei erreichter gewünschter **Raumtemperatur** soweit zu, dass die Heizkörper gerade noch die Temperatur halten die für eine **Raumtemperatur** von z. B. 22 °C erforderlich ist. Dieser Punkt liegt meistens nahe dem Wert von ca. **3** von 5 Einstellmarkierungen. Wenn der Punkt gefunden ist, regelt das Thermostatventil automatisch die eingestellte **Raumtemperatur**. Bei Sonneneinstrahlung durch die Fenster schließen dann die Ventile und öffnen automatisch, wenn es im Raum wieder kälter wird. Alle Heizkörper eines Raumes müssen dabei parallel arbeiten, d. h. in Betrieb sein.

5. Wo und wie stellt man die Heizkurven-Neigung ein?

Dazu müssen Sie im Bedienungshandbuch der Heizungssteuerung nachschauen.